

Existenzvernichtungshaftung

- Gesellschafterhaftung für
gläubigerschädigende Einwirkungen
auf die Gesellschaft -



Übersicht

- I. Einführung
- II. Notwendigkeit einer speziellen Existenzvernichtungshaftung
- III. Existenzvernichtungshaftung im GmbH-Recht
- IV. Übertragung auf die AG und andere Kapitalgesellschaften
- V. Grundsatzfragen eines Existenzvernichtungshaftungsregimes
- VI. *Schlussbemerkungen*

I. Einführung

- Seit vielen Jahren intensive Diskussion der „Existenzvernichtungshaftung“ im deutschen Kapitalgesellschaftsrecht
- Hintergrund: Regelungsdefizit hinsichtlich Schutz der Gesellschaft und ihres Vermögens vor Gesellschafterzugriffen
- Rechtsprechung nur für die GmbH: „Trihotel“

II. Notwendigkeit einer speziellen Existenzvernichtungshaftung (1/4)

1. Schutz des Gesellschaftsvermögens in der gesetzestypischen Kapitalgesellschaft (**GmbH**)

- Kapitalerhaltung (§§ 30, 31 GmbHG)
- Eigenkapitalersatzrecht (§§ 39 Abs. 1 Nr. 5, 135 InsO)
- mitgliedschaftliche Treuepflicht; Wettbewerbsverbot
- Schadensersatz (§ 280 BGB)
- Beschlussanfechtung; Gesellschafterausschluss
- Weisung an Geschäftsführer gegebenenfalls unwirksam

II. Notwendigkeit einer speziellen Existenzvernichtungshaftung (2/4)

1. Schutz des Gesellschaftsvermögens in der gesetzestypischen Kapitalgesellschaft (**AG**)

- Kapitalerhaltung (§§ 57, 62 AktG) noch strenger!
- Eigenkapitalersatzrecht (§§ 39 Abs. 1 Nr. 5, 135 InsO)
- mitgliedschaftliche Treuepflicht
- Schadensersatz bei Vorsatz (§ 117 AktG)
- Beschlussanfechtung; Gesellschafterausschluss
- Insbesondere: §§ 311 ff. AktG



II. Notwendigkeit einer speziellen Existenzvernichtungshaftung (3/4)

2. Grenzen des Schutzsystems (**GmbH**)

- wenn kein widersprechender Gesellschafter vorhanden: Treuepflicht abbedungen
- Kapitalerhaltung: keine „Kollateralschäden“;
kein Schutz bei Tausch von Vermögenswerten



II. Notwendigkeit einer speziellen Existenzvernichtungshaftung (4/4)

2. Grenzen des Schutzsystems (**AG**)

- wie GmbH
- aber: §§ 311 ff. AktG, 117 AktG bleiben
anwendbar
- Problembereiche: Qualifizierte
Nachteilszufügung/ qualifiziert faktischer Konzern

III. Existenzvernichtungshaftung im GmbH-Recht (1/5)

1. Uneinheitliche Entwicklung der Rechtsprechung

- „Autokran“ (1986): qualifiziert faktischer Konzern
- „TBB“ (1993): konzernrechtliche Haftung wegen schädigender Einflussnahme
- „Röhricht-Modell“ (ab 2001): Durchgriffshaftung
- „Trihotel“ (seit 2007): Deliktische Innenhaftung

III. Existenzvernichtungshaftung im GmbH-Recht (2/5)

2. Die „Trihotel“-Entscheidung

- § 826 BGB (neben § 31 GmbHG)
- Anspruchsinhaber: Gesellschaft selbst
- Sittenwidrigkeit: „qualifizierter Eingriff“ in das Gesellschaftsvermögen erforderlich
 ➔ Pflicht, Gesellschaftsvermögen im Gläubigerinteresse zu respektieren!
- Vorsatz erforderlich
- Ersatzfähiger Schaden: Höhe der Überschuldung

III. Existenzvernichtungshaftung im GmbH-Recht (3/5)

Begründung des BGH:

- Schutzlücke muss geschlossen werden
- bisheriges Modell: inhomogen und unscharf
- Durchgriffshaftung geht oft zu weit
- Vorsatzerfordernis sinnvoll
- Anwendung neben §§ 30, 31 GmbHG: umfassendes Innenhaftungskonzept

III. Existenzvernichtungshaftung im GmbH-Recht (4/5)

Kritik im Schrifttum:

- Treuepflichtlösung vorzugswürdig
- Fahrlässigkeit (statt Vorsatz) sollte genügen
- Systematik: § 64 Satz 3 GmbHG n.F.!
- Binnenhaftung? Forderungspfändung wenig praktikabel! Nach BGH: Ausnahme (Direktzugriff) nur in masseloser Insolvenz

III. Existenzvernichtungshaftung im GmbH-Recht (5/5)

3. Weitere Fallgruppen im GmbH-Recht

- Weiter Vermögensbegriff:
- **Ja:** Corporate opportunities, Abzug von Führungspersonal oder Know-How, Cash-Pooling (str.), spekulative Geschäfte
- **Nein:** Unterkapitalisierung („Gamma“-*Urteil*); Sphären- oder Vermögensvermischung

IV. Übertragung auf die AG und andere Kapitalgesellschaften

- In AG: Wegen §§ 311 ff., 117 AktG weniger relevant; h.M. aber wohl dafür
- Stattdessen wegen Schutzlücke in AG: Ausfallhaftung analog §§ 302 f. AktG? Treuepflichtlösung?
- Andere Kapitalgesellschaften: Wegen Strukturunterschied eher nein (str.)
- Scheinauslandsgesellschaften: sehr str.

V. Grundsatzfragen eines Existenzvernichtungshaftungsregimes (1/2)

1. Bestandsschutz oder bloßer Existenzschutz?
 - AG: Bestandsschutz. GmbH: Existenzschutz
 - Wohl rechtspolitische Entscheidung
2. Innenhaftung oder Durchgriffshaftung?
 - Antwort für jede Rechtsordnung gesondert
 - Pro Außenhaftung: Wenn kein Insolvenzverwalter; andernfalls umgekehrt
 - Deutschland: Bei masseloser Insolvenz sollten Gläubiger im Namen der Gesellschaft klagen können



V. Grundsatzfragen eines Existenzvernichtungshaftungsregimes (2/2)

3. Verschuldensmaßstab

- M.E. Verschuldenselement erforderlich
- Problem im deutschen Recht: § 64 S. 3 GmbHG
- Wertungsstimmigkeit ist Mindestanforderung

VI. Schlussbemerkungen

- **Existenzvernichtungshaftung ist „Minus“ gegenüber Bestandsschutzhaftung (§ 117, §§ 311, 317 AktG)**
- **Bestandsschutzhaftung bedarf ergänzend der Absicherung gegen Eingriffe, die die wirtschaftliche Selbständigkeit der Gesellschaft für die Zukunft aufheben**
 - **Verlust des Vertriebsnetzes, der Forschungsabteilung**
- **Verlustausgleich als Institut zur Existenzsicherung**
- **Rechtsgrundlage?**
 - **Verlustausgleich als Mindestschaden?**
 - **Verlustausgleich kraft Treuepflicht**